

Festspielstudie der WKS in Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen nun als kompakte Broschüre erschienen - Wertschöpfung erreicht mehr als 180 Mill.€

Salzburger Festspiele: Der Wirtschaftsmotor mit großer Zugkraft

Salzburg, 28. Juni 2017/WKS. Elisabeth Kislinger-Ziegler, Chefin der Ziegler Stahlbau GmbH, freut sich auf eine Premiere bei den Salzburger Festspielen heuer ganz besonders: Für „Lady Macbeth von Mzensk“ von Dmitri Schostakowitsch hat der renommierte Stahlbaubetrieb mit Sitz in der Landeshauptstadt ein besonderes Bühnenbild gebaut. „Ein Bühnenbild muss leicht genug sein und dennoch Festigkeit aufweisen: Wir haben in monatelanger enger Zusammenarbeit mit den Bühnentechnikern der Festspiele Alu-Teile mit immerhin 20 Tonnen an Stahlteilen kombiniert - entstanden ist eine bühnenfüllende Konstruktion, die auch für uns nicht alltäglich ist“, erklärt die Geschäftsführerin des Stahlbauunternehmens, das immer wieder von den Festspielen hergezogen wird. So errichteten die Fachkräfte der Ziegler Stahlbau auch heuer wieder die Tribüne und Publikums-Ränge für den „Jedermann“. „Es ist schon fast eine Firmentradition, dass wir für die Salzburger Festspiele tätig sind“, freut sich Elisabeth Kislinger-Ziegler über die seit Jahrzehnten bestehende Verbindung: „Das regional verfügbare Know-how und die Festspiele als Auftraggeber - das ist eine Win-win-Situation für die regionale Wirtschaft!“

Kraftvoller Standortfaktor

So wie der Salzburger Handwerksbetrieb als Zulieferer der Festspiele sehen das wohl viele kleinere und größere Unternehmen, die direkt und indirekt vom „Standortfaktor“ Salzburger Festspiele Nutzen ziehen. Direkt, weil die Festspiele Dienstleistungen und Produkte einkaufen und wie jedes Unternehmen investieren. Indirekt, weil die Festspiele als weltweit führendes Kunst- und Kulturfestival ersten Ranges Menschen aus aller Welt anlocken, die wohnen, essen und trinken, Aufführungen besuchen, Verkehrsmittel benutzen und nicht zuletzt kräftig einkaufen. So entstehen mehr Umsätze, Einkommen, Sozialabgaben

und Steuern. „Umweg-Rentabilität“ sagte man früher dazu. Heute stehen die Instrumentarien für weit umfassendere Wertschöpfungsanalysen zur Verfügung. Und genau das hat die Wirtschaftskammer Salzburg in Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen 2016 gemacht: Erstmals wurde der Wertschöpfungseffekt der Salzburger Festspiele vom Team der Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik der WKS berechnet. Die Studie wurden nun zu einer kompakten Broschüre in der neuen Reihe „Standortreport“ der WKS zusammengefasst und veröffentlicht.

„Man könnte die Salzburger Festspiele geradezu als eine Infrastruktureinrichtung bezeichnen. Sie sind mit Sicherheit ein kraftvoller Standortfaktor für die Stadt und das Land Salzburg. Sie geben jährlich bis zu 10 Millionen Euro an Aufträgen für Salzburger Unternehmer und Institutionen“, sagte Festspielpräsidentin Dr. Helga Rabl-Stadler bei der Präsentation der Broschüre.

Die Studie hat bemerkenswerte Ergebnisse zu Tage gefördert:

- Die Salzburger Festspiele schaffen alljährlich direkt und indirekt eine Wertschöpfung in Salzburg von 183 Mill. € und in Österreich von 215 Mill. €.
- Die Festspiele sichern damit in Salzburg eine Beschäftigung (inklusive der Jahresbeschäftigten und auf Vollzeitäquivalente umgerechnete Saisonkräfte der Festspiele) von 2.800 Vollzeitarbeitsplätzen (Österreich 3.400).
- Sie erbringen direkt und indirekt in ihrer Wirkung in anderen Branchen für die öffentliche Hand rund 77 Mill. € an Steuern und Abgaben.
- Die Salzburger Festspiele erzeugen darüber hinaus aber auch „intangibile“ Effekte wie Image-Effekte, Bildungsnachfrage und Kompetenz-Cluster in Branchen und Unternehmen, was zusammen ein „Festspiele-Ökosystem“ ergibt.

Studienautor Mag. Helmut Eymannsberger fasst zusammen: „Die Salzburger Festspiele sind ein nachhaltiger Impulsgeber in vielerlei Hinsicht: Mit ihrer Kulturproduktion, die weltweit führend ist, und viele Imageeffekte auslöst, mit ihrer wirtschaftlichen Netzwerkwirkung, die enorme Wertschöpfung auf hohem Niveau ermöglicht, und mit ihren Kompetenzeffekten, die für Know-how-Qualität in Unternehmen und Institutionen sorgt. Die Salzburger Festspiele sind eine alljährliche Exzellenz-Infusion für den Standort Salzburg.“



Präsentation der Broschüre „Salzburger Festspiele. Motor für die Wirtschaft, Exzellenz-Infusion für den Standort“ vor dem Bühnenbild von „Lady Macbeth“. Im Bild von links: Studienautor Mag. Helmut Eymannsberger, WKS, Elisabeth Kislinger-Ziegler, Chefin der Ziegler Stahlbau GmbH, Festspielpräsidentin Dr. Helga Rabl-Stadler, Ing. Christian Müller, Leiter der Dekorationswerkstätten der Festspiele. Foto: WKS/wildbild

Gerne senden wir auf Anfrage eine gedruckte Ausgabe der Analyse „Salzburger Festspiele. Motor für die Wirtschaft, Exzellenz-Infusion für den Standort“ zu.

Eine Aussendung der Wirtschaftskammer Salzburg, [Stabstelle Kommunikation](#), Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg, Tel. 0662/8888-345, Fax: 0662/8888-388, E-Mail: salzbürger-wirtschaft@wks.at

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Rückfragehinweis: Mag. Helmut Eymannsberger, Leiter Wirtschafts- und Standortpolitik der WKS, Tel. 0662/8888-341, E-Mail: heymannsberger@wks.at

Diese Aussendung ist auch im Internet abrufbar unter:
<https://news.wko.at/news/salzburg/medienaussendungen.html>